

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der im Jahre ... gehaltenen Predigten

Berkhan, Georg Heinrich

Hamburg, [1788?]

VD18 90828453

Am Sonntage Exaudi. Evangel. Joh. 15, 26. - 16, 4.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-211951

Am Sonntage Exaudi.

Evangel. Joh. 15, 26. — 16, 4.

Eingang.

Es ist die Pflicht christlicher Volkalehrer, die Wahrheiten der Religion sowol den Herzen ihrer Zuhörer näher zu bringen, und ihren Einfluß auf die Beglückung und Besserung der Menschen zu zeigen; als auch die Einsichten ihrer Zuhörer in diese theuren Wahrheiten immer mehr zu erweitern, zu berichtigen, und sie in der Ueberzeugung von der Wahrheit und Göttlichkeit derselben zu befestigen. Öffentliche Vorträge zur Vertheidigung der Göttlichkeit des Christenthums sind insonderheit in unsern Tagen so viel nothwendiger geworden, da so manche wütende Angriffe auf dasselbe geschehen, so manche Zweifel gegen seine wichtigsten Lehren rege gemacht sind, und da doch die ganze Kraft und Wirksamkeit der Religion an unsern Herzen, darauf beruhet, daß wir das Wort göttlicher Predigt annehmen, nicht als Menschenwort; sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes Wort, (1 Thess. 2, 13.) und daß das Evangelium unter uns sey, in der Kraft sowol und in dem heiligen Geiste, als in großer Gewißheit. (1 Thess. 1, 5.)

Zur Erreichung dieser Absicht möchte es nun aber wol eben nicht beförderlich seyn, wenn wir öffentlich mit den Feinden des Christenthums streiten und ihre Einwürfe widerlegen wollten, denn dieselben pflegen sich in unsern Versammlungen nicht einzufinden, und wir würden nur manchen ängstlichen Christen mit Einwürfen bekannt machen, die er in einer glücklichen Unwissenheit nicht kennt. Wichtiger und heilsamer ist, die Göttlichkeit der Religion aus solchen Gründen zu zeigen, welche zwar nicht für den erklärten Ungläubigen, so viel mehr aber für den, der das Christenthum schätzt und liebt, überzeugend sind, und ihn in seinem Glauben befestigen.

Hauptsatz.

Die Glaubwürdigkeit des Zeugnisses der Apostel von Jesu und seiner Lehre.

- I. Das Zeugniß der Apostel ist an sich schon glaubwürdig.
- II. Dasselbe ist auch durch das Zeugniß des Geistes Gottes bestätigt worden.
- III. Es bestätigt sich noch immer durch seine göttliche Kraft an den Herzen der Frommen.

St. Catharinen. 1788.

R n

Erster Theil.

Ihr werdet auch zeugen, denn ihr seyd vom Anfange bei mir gewesen. v. 27. — Sie haben von Jesu gezeugt, haben sein Evangelium den Erdenvölkern gepredigt, und ihr Zeugniß und ihre Predigt ist völlig glaubwürdig; denn bei diesen Männern trifft alles zusammen, was irgend einen Zeugen glaubwürdig macht.

1. Die Apostel hatten hinlängliche Kenntniß von Jesu, von seinen Lehren und Thaten.

Sie waren bei Jesu vom Anfange seines Lehramts gewesen, v. 27; hatten seine großen Thaten gesehen, und wußten, daß sie nicht Blendwerke, sondern wahre Wunder waren; sie hatten alle seine öffentlichen Lehrvorträge angehört, und über dem seinen besondern Unterricht genossen. Es war das an gelegentliche Geschäft Jesu, diese seine Jünger zu Boten seines Evangeliums zu erziehen, deshalb würdigte er sie seines Vertrauens, unterrichtete sie vom Reiche Gottes und befestigte ihre Ueberzeugung von seiner göttlichen Sendung. In Aller Namen versicherte ihm daher Petrus: Herr, du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Joh. 6, 68. 69.

2. Sie waren sehr redliche Männer, und ihre übereinstimmenden Zeugnisse haben das Gepräge der Wahrheit und Glaubwürdigkeit.

Die Apostel waren zwar ungelehrte Leute, die Jesus am galiläischen See von ihren Fischernezen abgerufen hatte; aber Leute von schlichtem Menschenverstande und von geprüfter Rechtschaffenheit. Es ist nichts in ihren Handlungen oder Schriften, was den geringsten Verdacht der Schwärmerei oder eines abgeredeten Betrugs erregte. Zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten bezeugen sie mit großer Uebereinstimmung die wichtigsten Thatfachen, und ihre Briefe, die sie an ihre Gemeinden schrieben, athmen die reinste Ehrfurcht gegen Gott und einen unüberwindlichen Eifer für Wahrheit und Gottseligkeit.

3. Sie hatten von ihrem Zeugnisse keine Vortheile, sondern zogen sich dadurch nur Verfolgungen zu.

Wo hat je ein Betrüger betrogen, ohne damit gewinnen zu wollen? — Die Apostel wußten es aber vorher, daß sie durch die Predigt des Evangeliums nichts gewinnen würden als Schmach und Elend. Jesus hatte ihnen das selbst vorher

gesagt: sie werden euch in den Bann thun, und wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran. v. 2. Wie schrecklich wurde diese Vorherverkündigung erfüllt! Wie wehmüthig beschreiben die Apostel ihren Zustand! 1 Cor. 4, 11-13. 2 Cor. 11, 24-27. Ja diese Zeugen Jesu bekannten die Wahrheit ihrer Zeugnisse im Angesicht erzürnter Richter, und versiegelten dieselbe mit ihrem Blute. Sie starben freudig darauf, daß Jesus sey Christus, der Sohn Gottes, und bekannten die Göttlichkeit seiner Lehre im Martertode und auf dem Blutgerüste. Offenb. 12, 11.

Zweiter Theil.

Dies an sich schon so glaubwürdige Zeugniß der Apostel wird noch mehr bekräftiget durch das Zeugniß des heiligen Geistes. Jesus sprach: der Tröster, d. i. der göttliche Lehrer und Rathgeber, welchen ich senden werde vom Vater, dieser Geist der Wahrheit wird zeugen von mir! v. 26.

1. Der Geist Gottes hat von Jesu gezeugt durch die Weißsagungen der Propheten.

Von Jesu zeugen alle Propheten, Gesch. 10, 43. sie zeugen von ihm, im Geiste der Weißsagung, oder vielmehr jener göttliche Geist, der sie damit erfüllet hatte, zeugte durch sie, indem sie, durch ihn getrieben, die seligen Tage des Messias vorausverkündigten. Zwar ist in ihren Weißsagungen manches dunkel, verblümt, und in eine hohe bilderreiche Sprache gehüllt; dennoch aber ist eine Beziehung ihrer alten ehrwürdigen Aussprüche auf den Messias und die Zeiten des neuen Testaments ganz unteugbar. Jesus und seine Apostel verweisen selbst auf sie zurück. Joh. 5, 39. 2 Petr. 1, 19.

2. Der Geist Gottes hat das Zeugniß der Apostel bestärket durch die Wundergaben, die er ihnen mittheilte.

An jenem merkwürdigen ersten Pfingsttage der christlichen Kirche empfangen die Apostel diese außerordentlichen Gaben und Kräfte, zur Führung ihres Amtes. Bis dahin waren sie noch furchtsam, schwach, voll jüdischer Vorurtheile, und redeten nur die Sprache ihres Landes. Nun wurden sie muthig und stark, wurden mit neuen hellern Einsichten göttlich erleuchtet, gingen unter die Völker der Erde und verkündigten jedem in seiner Sprache die großen Thaten Gottes, und bekräftigten ihre Predigt durch Zeichen und Wunder. Marc. 16, 20. Diese Gaben des heiligen Geistes waren die Beglaubigung dieser Boten Jesu an die Völker der Erde.

3. Der Geist Gottes hat ihr Zeugniß bestätigt durch die Kraft, welche er der Wahrheit in ihrem Munde erteilte.

Die Wirkung ihrer Predigt war außerordentlich. Viele Tausende der ungläubigen Juden wurden dadurch zum Glauben an den von ihnen gekreuzigten Jesus geführt. Gesch. 4, 4. Diese zwölf arme Handwerker und Fischer gingen aus von Jerusalem, und stürzten in den heidnischen Ländern die Götzen von den Altären, und erleuchteten die Welt, welche von Finsterniß bedeckt war, mit dem Lichte des Evangeliums. —

Dritter Theil.

Die Lehre der Boten Jesu bestätigt sich noch immer als wahrhaftig durch ihre göttliche Kraft an den Herzen aller ihrer frommen Bekenner.

1. Jesu Lehre macht uns göttlich weise.

Der durch sie erleuchtete Christ hat nun eine Summe solcher erhabnen und beglückenden Erkenntnisse, die ihm nie die bloße Vernunft gewähren konnte, und die durch ihre innere Vortrefflichkeit für ihren göttlichen Ursprung zeugen. — Eph. 1, 17-20.

2. Jesu Lehre wirkt mit göttlicher Kraft Besserung und Veredlung unsrer Herzen.

Wie bestätigt sich die Lehre, welche Jesu Boten predigten, als göttlich, wenn sie uns über die vergängliche Lust dieser Welt erhebt, von jeder sündlichen Begierde unser Herz reiniget, unsre Empfindungen verfeinert und unsre Gesinnungen erhabner und himmlischer macht! 2 Petr. 1, 2-4. Kann das falsch seyn, was solche Wirkungen hervorbringt?

3. Jesu Lehre gewährt uns Beruhigung und einen göttlichen Frieden der Seele.

Beruhigungen unter den Anklagen unsers Gewissens, — Tröstungen in allen Leiden, — Hoffnungen im Tode, — die wir ohne das Christenthum nicht hätten, und die wieder, durch den Frieden Gottes, den sie unsrer Seele schenken, ihren hohen Ursprung beweisen. Phil. 4, 7. So bestätigt der heilige Geist die Göttlichkeit der Lehre Jesu noch immer, durch ein inneres Zeugniß in den Herzen aller ihrer wahren Bekenner.

Vor der Predigt Nr. 127. Dir, Vater, dankt mein Herz ꝛc.
Nach der Predigt Nr. 134. Da du dein Wort mir hast ꝛc.